

So erreichten sie das Dorf, zu dem sie unterwegs waren. Jesus tat, als wolle er weitergeben, aber sie drängten ihn und sagten: Bleibe bei uns; denn es wird Abend, der Tag hat sich schon geneigt! Da ging er mit hinein, um bei ihnen zu bleiben. Und es geschah, als er mit ihnen bei Tisch war, nahm er das Brot, sprach den Lobpreis, brach es und gab es ihnen. Da wurden ihre Augen aufgetan und sie erkannten ihn; und er entschwand ihren Blicken. Und sie sagten zueinander: Brannte nicht unser Herz in uns, als er unterwegs mit uns redete und uns den Sinn der Schriften eröffnete? Noch in derselben Stunde brachen sie auf und kehrten nach Jerusalem zurück und sie fanden die Elf und die mit ihnen versammelt waren. Diese sagten: Der Herr ist wirklich auferstanden und ist dem Simon erschienen. Da erzählten auch sie, was sie unterwegs erlebt und wie sie ihn erkannt hatten, als er das Brot brach.

Beten Sie nun mit den Worten des hl. Thomas von Aquin:

*Gottheit tief verborgen, betend nah ich dir,
Unter diesen Zeichen bist du wahrhaft hier.
Sieh, mit ganzem Herzen schenke ich dir mich hin,
weil vor solchem Wunder ich nur Armut bin.*

*Augen, Mund und Hände täuschen sich in dir,
doch des Wortes Botschaft offenbart dich mir.
Was Gott Sohn gesprochen, nehm ich glaubend an;
er ist selbst die Wahrheit, die nicht trügen kann.*

*Einst am Kreuz verhüllte sich der Gottheit Glanz,
hier ist auch verborgen deine Menschheit ganz.
Beide sieht mein Glaube in dem Brote hier;
wie der Schwächer ruf ich, Herr, um Gnad zu dir.*

*Kann ich nicht wie Thomas schaun die Wunden rot,
bet ich dennoch gläubig: „Du mein Herr und Gott!“
Tief und tiefer werde dieser Glaube mein,
fester lass die Hoffnung, treu die Liebe sein.*

*Denkmal, das uns mahnet an des Herren Tod!
Du gibst uns das Leben, o lebendig Brot.
Werde gnädig Nahrung meinem Geiste du,
dass er deine Wonnen koste immerzu.*

*Gleich dem Pelikane starbst du, Jesu mein;
wasch in deinem Blute mich von Sünden rein.
Schon ein kleiner Tropfen sühnet alle Schuld,
bringt der ganzen Erde Gottes Heil und Huld.*

*Jesus, den verborgen jetzt mein Auge sieht,
stille mein Verlangen, das mich heiß durchglüht:
lass die Schleier fallen einst in deinem Licht,
dass ich selig schaue, Herr, dein Angesicht.*

Sprechen Sie nun still das Vater unser und das anschließende Gebet.

*Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name,
dein Reich komme,
dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.*

Herr, ich bin nicht würdig, dass du eingehst unter mein Dach, aber sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.

Gehen Sie nun zum Kommunionsspender, und empfangen Sie dort die heilige Kommunion in die ausgestreckte Hand. Halten Sie auch hier den empfohlenen Abstand ein, indem Sie Ihre Hände möglichst weit dem Kommunionsspender entgegenstrecken. Gehen Sie anschließend wieder zu einem Platz in der Kirche.

Nach der heiligen Kommunion können Sie Gott mit eigenen Worten danken. Sie können auch das folgende Gebet still sprechen:

*Unendlich großherziger Gott,
Du hast mich mit der Gegenwart deines Sohnes beschenkt. Du hast ihn von den Toten
aufgeweckt und damit auch mir eine Hoffnung geschenkt, die stärker ist als der Tod. Du
hast mich berufen, als dein Kind in dieser Welt zu leben. Dafür danke ich Dir.
Ich preise dich für die Güte deiner Liebe, die mir im täglichen Leben Kraft gibt.
Ich lobe dich für die Barmherzigkeit deiner Liebe, die mir immer wieder einen Neuanfang
ermöglicht.*

*Ich danke dir für die Verlässlichkeit deiner Liebe, die mir auch dann noch treu ist, wenn
ich auf Abwege geraten.*

*Wie die Jünger von Emmaus den Auferstandenen baten, bitte ich jetzt: Bleibe bei mir,
Herr. Bleibe bei mir und uns allen in dieser besonders herausfordernden Zeit der Krise.
Bleibe bei meinen Lieben und allen, um die ich mich Sorge. Bleibe bei deiner Kirche und lass
uns bald wieder gemeinsam die Eucharistie feiern können. Stärke in uns die Sehnsucht
nach deinen Sakramenten. Bleibe bei allen, die nun unter Krankheit und Not leiden und
bei allen, die ihnen beistehen. Bleibe bei mir im Leben und im Tod.*

Es segne mich der gütige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Sie können sich nun in die Nähe der Marienfigur begeben und dort den
österlichen Gruß an die Gottesmutter Maria sprechen:

*Freu dich, du Himmelskönigin, Halleluja!
Den du zu tragen würdig warst, Halleluja,
er ist auferstanden, wie er gesagt hat, Halleluja.
Bitt' Gott für uns, Halleluja.*

*Freu' dich und frolocke, Jungfrau Maria, Halleluja,
denn der Herr ist wahrhaft auferstanden, Halleluja.*

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien ein frohes und gesegnetes Osterfest.

Kommunionempfang für Einzelne

Bitte suchen Sie sich zunächst einen Platz in der Kirche, um sich in Ruhe
vorzubereiten.

Christus ist auferstanden. Der am Kreuz gestorben ist, lebt! In der Taufe hat
er uns Anteil an seinem österlichen Leben geschenkt. Seine Hingabe an uns
dürfen wir immer wieder in der hl. Eucharistie feiern und vergegenwärtigen.
In dieser besonderen Zeit der Krise können die Gläubigen nicht physisch die
Eucharistie mitfeiern, sondern nur über die Medien vermittelt. Wenn auch
diese spezielle Form der Mitfeier uns geistig nähren kann, ist die hl.
Eucharistie doch immer verstanden worden als Nahrung für Leib und Seele.

Deshalb wollen Sie nun das Sakrament der
Eucharistie empfangen in der Kommunion.
Bitte bereiten Sie sich mit den folgenden
Texten auf einen würdigen Empfang der hl.
Kommunion vor.

*Im Namen des Vaters und des Sohnes und des
Heiligen Geistes. Amen.*



*Herr Jesus Christus, ich danke Dir, dass ich jetzt
hier im Hause Gottes sein darf, um Dich in der
heiligen Kommunion zu empfangen. Du bist von den
Toten auferstanden und gehst an unserer Seite. Am
Abend vor deinem Leiden hast du beim Mahl mit
den Jüngern der Kirche das Vermächtnis deiner
Liebe und deiner Hingabe bis in den Tod hin-
terlassen. Gib, dass ich das Beispiel deines Lebens stets vor Augen habe und die Größe
deiner Liebe immer tiefer erkenne. Nimm alles weg von mir, was mich von Dir trennt, und
vergib mir meine Schuld, damit ich dich, den Auferstandenen, nun mit bereitem Herzen
empfangen kann. Stärke damit meine Liebe zu dir und zu allen Menschen. Dir sei Lob
und Anbetung, Preis und Dank in Ewigkeit. Amen.*

Betrachten Sie nun in Ruhe den Abschnitt aus dem Lukasevangelium, das von
dem Gang der niedergeschlagenen Jünger nach der Kreuzigung Jesu berichtet
und wie sie den fremden Wanderer als den Herrn erkennen: